
Kazalo

Contents

Inhalt

Svetlana Makarovič: Pesmi/Poetry/Poesie

Pelin žena	6
Wermut Frau	7
Kukavica	8
The Cuckoo	9
Kuckuck	10
Sončnice	11
Sunflowers	12
Sonnenblumen	13
Robida	14
Brombeere	15
Zvonovi	16
Glocken	17
Ogledalo	18
The mirror	19
Spiegel	20
Večernice	21
Vespers	22
Abendandacht	23
Sosed gora	24
Nachbar Berg	25

Odštevanka	26
Counting Rhyme	27
Nore gobe	28
Crazy Mushrooms	29
Narrische Schwammerl	30
Samost	32
Aloneness	34
Alleinsein	36
Dolg	38
The Debt	39
Schuld	40
Gora	41
Mountain	42
Berg	43
Gora limbarska	44
Lilienberg	45
Vrv	46
Rope	47
Seil	48
Mračnina	50
Dunkelsaat	51
Temna noč	52
Dark Night	53
Dunkle Nacht	54
Kvatrna noč	56
Quarterly Night	57
Bliže	58
Näher	59

Pelin	60
Wermut	61
Studeneč	62
The Spring	63
Lov	64
The Hunt	65
Jagd	66
Na svetu tako	67
So It is in the World	68
So auf der Welt	69
Poroka	70
Marriage	71
Hochzeit	72
Tretji	74
The Third One	75
Krvavec	76
Bloodman	77
Kamnarji	78
Stonemasons	79
Steinarbeiter	80
V tem mrazu	82
In dieser Kälte	83
Preštevanje	84
Counting Out	85
Roža	86
Blume	87

Oltarna slika	88
Altar Picture	89
Romanje	90
Pilgrimage	91
Grmada	92
The Pyre	93
Scheiterhaufen	94
Praprot	95
Fern	96
Farn	97
Vas	98
Dorf	99
Kača	100
Schlange	101
Škopnik	102
The Strawman	103
Feuerbesen	104
Uspavanka	105
Lullaby	106
Schlaflied	107
Grm	108
The Bush	109
Busch	110
Rojen	111
Born	112
Geboren	113

Dobro jutro	114
Good Morning	115
Guten Morgen	116
Rojstni dan	118
Birthday	119
Ura	120
The Clock	121
Stunde	122
Zvezda	123
Star	124
Stern	125
Igla	126
The Needle	128

Boris A. Novak: Spremnna beseda/Afterword/Nachwort

Mrtvaški ples: balade Svetlane Makarovič	131
Danse Macabre: the Ballads of Svetlana Makarovič	147
Totentanz: die Balladen von Svetlana Makarovič	165
<i>O avtorjih/On authors/Über die Autoren</i>	185

The mirror

She opens her eyes and is instantly awake.
From the mirror shrieks an alien face.
She tries to strip the mask from her skin.
Tries with candles to drive away the frost.
The doorhandle creaks, she shifts away.
The blood of the tenth one freezes in her veins.
Yet behind the door is no-one. Empty hallway.
Snowballs of darkness by the corners. Stench of rubbish.

She senses her alien, sweaty hands
on burning cheeks, damp with snow.
Above her head sways the moon's talon,
to startle the fathomless heaven.
It is as if someone were here, right near,
and whispering something to her,
yet no human voice it is, nor word,
something it is - something different altogether.

Then she remembers, she's in an alien house,
as ever when the quarterly weeks come round,
and again she slings the bag across her shoulder,
shoves open the door, shivers and leaves.
This night she had strayed into my room,
where with candles I drive away the fierce frost.
Yet this is not a mask, it is living skin.
Gazing at me from the mirror is her face.

Spiegel

Sie öffnet die Augen und ist im Nu wach.
Aus den Spiegeln kauzt ein Fremdgesicht.
Sie versucht der eignen Haut die Maske abzunehmen.
Versucht mit Kerzen die Kälte zu vertreiben.
An der Türe knirscht der Hacken, er bewegt sich.
Der Zehntgeborenen Blut wird Eis in den Adern.
Und keiner hinter der Tür. Leerer Flur.
Dunkel ballt sich in den Winkeln. Es muffelt.

Sie spürt ihre fremden, schweißigen Hände
auf den erhitzten Wangen, feucht vom Schnee.
Über ihrem Kopf schwingt die Lunakralle,
daß ihr schaudert vor dem Himmelsabgrund.
Und als wäre irgendetwas genau hier da,
und würd ihr irgendetwas flüstern,
doch keine Menschenstimme, keine Worte,
ist irgendetwas - irgendetwas ganz anderes.

Dann fällt ihr ein, sie ist im fremden Haus,
wie jedesmal, wenn Quatember vorbei ist,
und hängt das Bündel wieder über die Schulter,
schiebt das Tor auf, fröstelt sich und geht.
Diese Nacht fand sie in meinem Zimmer Zuflucht,
wo ich mit Kerzen die schlimme Kälte vertreibe.
Doch das ist keine Maske, das ist Haut, die lebt.
Aus den Spiegeln schaut ihr Gesicht mich an.

Aloneness

From bramble bushes conceived,
in her own open grave seized,
suckled by the burja wind,
by the mottled snake wound in,

the skin of her body
sprouts scales and feathers,
fur, bark, needles, branches,
coarse, dark moss to warm her,

thorns stroke upon her throat,
her eyelids are filmed by fungal skin,
water caresses and chokes her,
grass quivers on her head,

beyond her own body -
above the greening trees,
sun shines, wind breathes,
in the wind light blossoms sway,

the moon is growing younger,
growing younger, growing older,
by the light she is bewitched,
a thousand hands reach out from the grave,

they transform themselves into ants,
scurrying over the earth,
then again each grows alone
and dies only on its own,

perhaps she dreams while waking,
and only when sleeping she lives,
the mottled snake is singing,
the killer it is who gives birth,

to take is the same as to give,
you are your own mother,
your very own daughter,
more you cannot discover,

the moon is growing younger,
younger, growing older,
and there is light and there is dark,
the world is the cradle and the grave.

Alleinsein

Aus dem Brombeerstrauch gezeugt,
ins eigne offene Grab gesperrt,
hat die Bora sie gestillt,
mit bunter Schlange gewickelt,

auf der Haut ihres Körpers
sprießen Schuppen und Federn,
Fell, Rinde, Stacheln, Zweige,
es wärmt sie rauhes dunkles Moos,

Dornicht streichelt ihre Kehle,
Flechten überziehn die Lider,
Wasser glättet sie und würgt,
auf dem Haupte wogt das Gras,

raus aus seinem Körper -
droben grünen die Bäume,
Sonne scheint, es haucht ein Wind,
sanft wiegt im Winde sich die Blüte,

jung wird mir der Mond,
wird jung, wird alt,
sie verhext dies Licht,
streckt tausend Arme aus dem Grab,

die sich zu Ameisen wandeln,
sich über die ganze Welt verstreun,
doch eine jede wächst für sich
und geht zugrund für sich,

vielleicht träumt sie, wenn sie wacht
und lebt nur, wenn sie schläft,
die buntgescheckte Schlange singt,
wer gebiert, der tötet,

nehmen ist gleich geben,
du selbst bist deine Mutter,
auch deine eigene Tochter,
mehr kannst du nicht erfahren,

jung wird mir der Mond,
wird jung, wird alt,
und es gibt Licht und es gibt Dunkel,
die Welt ist Grab und Wiege.

Wermut

Auf der steinernen Schwelle wächst
der graue Wermut,
in Stein gemeißelt ist der Name
der bitteren Erinnerung.

All die, die sie nicht ausweint,
werden zu Stein in ihr,
und aus der Hand unter der Schwelle
sprießt der Wermut.

Zur Faust verwachsener grauer Stein,
grauer Wermutstrauch,
in der Faust quillt still der Samen,
Wermut Schmerz.

Wachse, wachse, grauer Wermut,
Kraut, das gezeichnete,
mag dir geben bitteres Gedeihen
diese Verschwiegene.

So It is In the World

We just go roving around the world,
one to another doing great harm,
one to another doing great harm,
for so it is in the world.

I shall chase and hunt you,
for the pleasure it gives me is great,
for the pleasure it gives me is great,
for so it is in the world.

I shall gouge out your eye,
for it is much in my way,
for it is much in my way,
for so it is in the world.

Whatever you love, I'll take from you,
for that will be quite right for me,
for that will be quite right for me,
for so it is in the world.

With your tears I shall wipe the floor,
for I like the house to be clean,
for I like the house to be clean,
for so it is in the world.

So auf der Welt

Und wir wandern in der Welt herum,
tun einer dem andern Böses an,
tun einer dem andern Böses an,
so ist es eben auf der Welt.

Ich werd laufen und dich fangen,
weil es mir mächtig gefällt,
weil es mir mächtig gefällt,
so ist es eben auf der Welt.

Ich werd dir das Aug ausstechen,
weil es mir sehr im Weg ist,
weil es mir sehr im Weg ist,
so ist es eben auf der Welt.

Was du magst, das nehm ich dir,
weil ich es grade brauche,
weil ich es grade brauche,
so ist es eben auf der Welt.

Mit deinen Tränen wasch ich auf,
weil ichs im Haus gern sauber hab,
weil ichs im Haus gern sauber hab,
so ist es eben auf der Welt.

Lullaby

Why do you not sleep?
Why do you not sleep?
Perhaps you fear
the fierce wind?
Do not be afraid,
do not be afraid,
for the wind is only singing
of how it will be
when we no longer are,
when it will roll
our hollow bones
across the barren, deaf
and empty plains,
your breast it will open,
dry out your heart,
into the distance it will scatter
all that you have been -
it cannot wait to see, you know,
but blusters,
shaking the tiny windows,
lurking behind the doors,
calling death only into the house
nothing else there is -
do not be afraid,
do not be afraid,
just peacefully fall asleep.

Schlaflied

Und warum schläfst du nicht?
Und warum schläfst du nicht?
Fürchtest du vielleicht
den bösen Wind?
Fürcht dich nicht,
fürcht dich nicht,
der Wind singt eh nur,
wie es sein wird,
wenn wir nicht mehr sind,
wenn er unsre hohlen Knochen
über kahle und taube
und leere Ebenen rollt,
er wird dir die Brust aufftun,
das Herz austrocknen,
in die Ferne verwehen
all das, was du gewesen bist -
er kann es nicht erwarten, weißt du,
und tobt,
und rüttelt an Fensterbalken,
lauert hinter der Tür,
nur den Tod ruft er ins Haus,
nichts anderes ist -
fürcht dich nicht,
fürcht dich nicht,
schlaf nur ruhig ein.

Star

May that hour come,
may that time come,
may that age-old voice
be recognised,
may the scorched skin
be touched by a snowy palm,
O may it come at last,
may come that very day.
Too much of everything
the eyes have watched and seen,
too much that they might wish to learn
even more,
nothing of mine any longer is there
with anyone,
I can no longer remain,
here I am not at home.
Look, that distant star
will not go from my thoughts away,
I, who throughout the day
do not see it,
yet I know that it is there.

Stern

Soll kommen diese Stunde,
soll kommen diese Zeit,
soll diese uralte Stimme,
wieder zu erkennen sein,
soll die schneeweiße Hand
berühren die verbrannte Haut,
o soll doch endlich kommen,
soll kommen dieser Tag.
Zu viel von allem angeschaut
und gesehen haben die Augen,
zu viel, als daß sie noch
etwas erfahren wollen,
nichts mit niemandem,
nichts von mir,
ich kann nicht mehr bleiben,
ich bin da nicht zuhaus.
Schau, dieser ferne Stern,
geht mir nicht aus dem Sinn,
den ganzen Tag seh ich ihn nicht
und weiß trotzdem, er ist.

The Needle

Gently, neatly, to and fro
goes, goes the silent needle,
stitching with scarcely visible thread
one to the other.

Let it stitch, let it stitch together
me to you, you to it,
the more closely it stitches me in
the fewer words I utter.

Piercing, pulling, tightening
the thin, sharp, hot thread,
once you find out, it's already too late,
with a thousand stitches you're sewn in.

Throat after throat, yours after mine,
ever closer, ever stronger,
skin grows into alien skin,
ever tighter, ever warmer.

Drawing together cheeks, backs,
breasts, sweaty extremities,
already in enmity you pant after me,
already from me you cannot get free.

What is mine, what is yours,
you measure with a stone between the eyes -
the needle shoots, piercing the palm
to slacken and let go.

What has been knotted together
cannot be untangled,
what has been crushed together
can nevermore be smoothed.

Yet for one the breath is stopped
with foresight and recognition.
The path reveals its own way.
This is the way for one.

Fiercely he recoils, pounces,
stripping skin from bone,
rising up through tatters of the body
and vanishing in the dark.

Up there unknown. There up high.
It was and is and shall be.
Endlessly there. There the only one.
That star above the mount.